

Informationsvorlage

Bereich | Amt
Amt für Familie, Jugend und
Senioren

Vorlagen-Nr.
50/04/2019

Anlagedatum
03.07.2019

Verfasser/in
Zimmermann, Armin

Aktenzeichen
50 02 6 - 9 - 2

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Sozialausschuss	15.07.2019	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Quartiersmanagement ("Soziale Stadt") Oberrheinfelden und Stadtmitte-Ost: Sachstandsbericht

Erläuterungen

Bezug zu folgenden Leitzielen der Stadt Rheinfelden (Baden)

- Unsere Stadtgemeinschaft integriert Lebensstile
- Wir schätzen unsere Vielfalt und lernen voneinander
- Wir wohnen gerne in unserem Quartier - in unserer Stadt
- Das Wissen um soziale Zusammenhänge hat eine zentrale Aufgabe in der Stadtentwicklung
- Unsere Wohnquartiere haben ihr individuelles Profil
- Wir organisieren unsere Wohnverhältnisse nachbarschaftlich
- Wir schaffen Räume für alle soziale Gruppen
- Wir unterstützen Senioren und benachteiligte Menschen
- Wir sind eine kinder- und jugendfreundliche Stadt
- Wir bauen auf das Ehrenamt engagierter Bürger

(1) Einleitung und Rückblick

1999 startete bundesweit das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, um der zunehmenden sozialen und räumlichen Spaltung in den Städten entgegenzuwirken. Die Fördermittel des Programms sind für investive Maßnahmen, also vor allem bauliche Projekte, vorgesehen. Begleitend dazu gibt es nicht-investive Förderprogramme der EU, des Bundes und der Länder.

In Rheinfelden (Baden) war Oberrheinfelden von 2001 bis 2010 Programmgebiet der „Sozialen Stadt“. Dort wurden neben Investitionen in den baulichen Bereich (Stadtteiltreff Pfiffikus, Umgestaltung Spielplatz Schwedenstraße) nicht-investive Programme durchgeführt ("LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke, Modellvorhaben") und damit das Quartiersmanagement in Rheinfelden (Baden) eingeführt. Schwerpunkte waren Beschäftigungsförderung, Netzwerkaufbau und Projektarbeit.

Das Gebiet der Stadtmitte-Ost wurde im Jahr 2007 in das Bund-Länder Förderprogramm der „Sozialen Stadt“ aufgenommen. Im baulichen und investiven Bereich wurden seither zahlreiche öffentliche und private Investitionen vom Land Baden-Württemberg gefördert (u.a. Neubau Jugendhaus, Sanierung Rathaus). Im nicht-investiven Bereich konnten durch das Landesprogramm Modellvorhaben mit den Schwerpunkten Quartiersmanagement, Bürgerschaftliches Engagement, Integration und Projektarbeit durchgeführt werden. Die Wirksamkeit wurde eindrücklich in den Abschlussdokumentationen und den „10 Thesen“ dokumentiert.

Die „Soziale Stadt“ war Impulsgeber für zahlreiche soziale Angebote und Projekte. Die Durchführung der nicht-investiven Programme der „Sozialen Stadt“, diente der Stadtentwicklung, der Bearbeitung von Problemlagen, der Verbesserung der sozialen Infrastruktur sowie der Initiierung und Durchführung von Angeboten und Projekten. Das Programm „Soziale Stadt“ endete im Jahr 2017.

Aktuell ist die Stadt Rheinfelden (Baden) noch im Förderprogramm der nicht-investiven Städtebauförderung NIS 2015 (Thema "Weiterentwicklung Treffpunkt Gambrinus") und NIS 2016 (Thema "Integrationshelfer") mit jeweils 50.000 €. Dies schließt die Jahre 2019 bzw. 2020 mit ein.

(2) Schwerpunkte des Quartiersmanagements der „Sozialen Stadt“

Die Schwerpunkte des Quartiersmanagements der „Sozialen Stadt“ im Auftrag der Stadt Rheinfelden (Baden) liegen in folgenden Bereichen:

- ✓ Stadtteilarbeit Oberrheinfelden
- ✓ Projekt- und Netzwerkarbeit
- ✓ Bereich Integration und Teilhabe
- ✓ Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements
- ✓ Konzeptentwicklung
- ✓ Akquise von Fördermitteln und Preisgeldern
- ✓ Ansprechpartner sein für Träger und Umsetzung und Begleitung des Projektfonds
- ✓ in der Auswertung, Dokumentation und Evaluation

(2.1) Projektfonds

Der Projektfonds (Mini-Max Projekte) hat sich als innovatives, flexibles und wirksames Mittel zur Bearbeitung von sozialen Problemlagen und zur Deckung von Bedarfen entwickelt. In allen Bereichen wird Wert gelegt auf eine laufende Evaluation und Dokumentation der Arbeit und auf das bewährte Antrags- und Abrechnungsverfahren.

Für den Projektfonds 2018 gab es 16 Anträge, über die der Begleitausschuss abgestimmt hat. Durch das Programm „Gemeinsam in Vielfalt“, an dem die Stabsstelle Integration & Flüchtlinge teilgenommen hat, konnte das Budget ausgeweitet werden. 14 Mini-Max Projekte kamen dadurch zum Zug, 13 konnten durchgeführt werden. Neben bestehenden Angeboten konnten wieder neue innovative Ansätze verfolgt werden (Anlage 1 Projektdefinition 2018).

Aktuell werden der „Leitfaden zur Antragsstellung, Durchführung und Abrechnung der Projekte im Rahmen der Sozialen Stadt in Rheinfelden“ und das „Projektantragsformular“ überarbeitet. Dazu gab es eine Arbeitssitzung des Begleitausschusses. Ebenso sollte der Begleitausschuss neu besetzt werden, gültig ab 2020. Eine entsprechende Vorlage wird dem Sozialausschuss zur Abstimmung im Herbst 2019 vorgelegt werden.

Im Projektfonds 2019 für die Mini Max Projekte gibt es 20 Projektanträge von 16 verschiedenen Trägern. Davon konnten durch den Begleitausschuss 14 Anträge bewilligt werden (Anlage 6 Auswertung Ranking 2019).

(2.2) Quartiersmanagement Oberrheinfelden

Die Möglichkeit, den Stadtteiltreff Pfiffikus auch für Kindergeburtstage für Familien zu nutzen, koordiniert durch die IG Spielplatz, wird von den Familien, die in ihrem zu Hause keinen oder wenig Platz zum Feiern haben und ihren Kindern trotzdem ein schönes Geburtstagsfest bieten wollen, in hohem Maße angenommen und zeigt den Bedarf. Durchschnittlich werden zwei Geburtstage im Monat gefeiert, die Tendenz ist steigend.

Die Stadtteilputzaktionen in Oberrheinfelden mit den 5. Klassen der Gemeinschaftsschule fanden 2018 und 2019 statt. Jeweils 50 Kinder und 10 erwachsene Begleitpersonen sammelten in ganz Oberrheinfelden mit 9 Trupps den Müll ein. Danach fand gemeinsames Grillen und Spielen auf dem Spielplatz in der Schwedenstraße statt.

Die IG Spielplatz wurde im April 2018 mit dem Preis der Hieber Stiftung ausgezeichnet. Von den Preisgeldern wurde für den Pfiffikus eine Markise im Wert von über 3.000 € angeschafft.

Insgesamt konnten in der Arbeit in Oberrheinfelden mit der Leseoase und dem Beratungscafé neue Akzente gesetzt werden (Anlage 5 Bericht Oberrheinfelden 2018).

(2.3) Quartiersmanagement Stadtmitte-Ost und Soziale Angebote

Durch die Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Wie Sozial ist unsere Stadt“ zum Thema Demokratie und Beteiligung im April 2018 konnten durch das Büro für Zukunftsfragen der Landesregierung Vorarlberg wichtige Impulse zum Konzept der Bürgerinnenräte (Beteiligung nach dem Zufallsprinzip) gesetzt werden.

Im Jahr 2018 wurden 24 „Soziale Angebote“ von 15 „Sozialen Trägern“ im Sanierungsgebiet Stadtmitte-Ost, der Kernstadt und in Oberrheinfelden unter dem Dach des Quartiersmanagements verwirklicht. Schwerpunkte gab es im Bereich Integration (13 Angebote), Bürgerschaftliches Engagement (5 Angebote) sowie Bildung und Umwelt (4 Angebote). Weitere Angebote lagen in den Bereichen Teilhabe und Quartier.

Insgesamt wurden dabei 5.711 Teilnehmer registriert (Mehrfachnennungen möglich), 56% davon sind weiblich, 44% männlich. In der Altersverteilung lagen Kinder (0-14 Jahre) bei 42%, Jugendliche / junge Erwachsene (15-25 Jahre) bei 12%, Erwachsene (26-65 Jahre) bei 40% und Senioren (ab 66 Jahren) bei 5%. 2.218 Stunden ehrenamtliches Engagement stecken in den Angeboten und Projekten. In der Auswertung gab es eine hohe Zielerreichungsquote mit einem Wert von 1,4. (1=Ziel vollständig erreicht; 2=Ziel zum großen Teil erreicht; 3=Ziel kaum erreicht; 4=Ziel gar nicht erreicht). (Anlage 2 Auswertung Modellvorhaben 2018 Gesamt).

Im Bereich der Integrationsangebote fanden im Quartiersmanagement im Jahr 2018 vier Elternmentorenschulungen mit der Elternstiftung Baden-Württemberg für ehrenamtliche Integrationshelfer statt. Ebenso ist es gelungen, über den Landkreis in der kommunalen Integrationsförderung Fördergelder (25.000 €) für die Integrationshelfer zu erlangen und diesen Bereich auszuweiten (Anlage 3 Bericht Integrationshelfer 2018). Bei den Integrationslotsen konnte im Jahr 2018 eine Zunahme bei den Elterngesprächen auf 44 Gespräche in 11 Einrichtungen verzeichnet werden (Anlage 4 Bericht Integrationslotsen 2018).

Am 5. Juli 2019 fand eine Schulung für das Team der Integrationshelfer zum Thema Resilienz statt.

Am 29. Juni 2019 konnte das Frauen-Kultur-Frühstück sein 10-jähriges Jubiläum mit einem Festakt im Gambrinus feiern. In 10 Jahren gab es über 100 Veranstaltungen mit über 100 Referentinnen und über 2.500 Besucherinnen.

Bei der Durchführung und Abrechnung der Förderprogramme NIS 2015 (Weiterentwicklung Bürgertreffpunkt Gambrinus) und NIS 2016 (Förderung Integrationsbereich) des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg mit Umsetzung der Inhalte und Verwendungsnachweise und Mittelanforderung (23.000 €) erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Soziale Stadt und Services im Amt für Jugend, Familie und Senioren. Am 4. Juli 2019 fand in Bruchsal eine NIS Fachtagung statt, bei dem das Quartiersmanagement seine Arbeit präsentiert hat und die Mitarbeitenden des SAK Quartiersmanagements wichtige Impulse für eine zukünftige Antragsstellung erhalten haben.

(2.4) Engagierte Stadt

Das lokale Netzwerk für die Engagierte Stadt hat sich gefunden. Im November fand eine Planungswerkstatt zur weiteren Umsetzung der Ergebnisse statt. Es findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Bürgertreffpunkt Gambrinus und der Freiwilligenagentur statt. An einem Strategietag im Mai 2018 wurde die zukünftige Struktur der Engagierten Stadt in Rheinfelden (Baden) besprochen. Durch die Teilnahme an der bundesweiten „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ vom 14.-23.09.2018 konnte das Quartiersmanagement mit dem Netzwerk Ehrenamt ein beachtliches Programm in Rheinfelden (Baden) auf die Beine stellen.

Erstmals hat die Stadt Rheinfelden (Baden) am bundesweiten Tag der Nachbarn am 24. Mai 2019 mit einem interkulturellen Hoffest teilgenommen. Das Quartiersmanagement hat die Veranstaltung maßgeblich mit dem Runden-Tisch-Mitgemischt organisiert.

(2.5) Netzwerkarbeit und konzeptionelle Arbeit

In der Netzwerk- und Präventionsarbeit des Jugendreferats ist das Quartiersmanagement auch Teil des Netzwerks Jugend und hat in der Präventionsdekade in der Steuer- und Lenkungsgruppe mitgewirkt.

Bei der Erstellung des "Sozialberichts Teil 2 - Perspektiven der jüngeren Generation" hat das Quartiersmanagement ebenfalls seine Expertise eingebracht und aktiv in der Lenkungsgruppe im Amt 50 mitgearbeitet.

Die Mitarbeitenden des SAK Quartiersmanagements haben zur Erstellung eines Integrationskonzepts ihre Expertise eingebracht und sind wichtiger Teil der Lenkungsgruppe. Dabei arbeiten sie eng mit der Stabsstelle Integration und Flüchtlinge zusammen.

Das Amt für Jugend, Familie und Senioren hat zum 01.06.2019 erfolgreich einen Antrag im Programm Quartiersimpulse unter dem Titel „Quartier im Wandel“ gestellt. Die Mitarbeitenden des Quartiersmanagements waren maßgeblich an der Antragsstellung beteiligt und werden auch in der Umsetzung bis Ende 2020 maßgeblich beteiligt sein. Aktuell laufen die ersten Vorbereitungen (Steuerung, Netzwerk, Sozialdaten, Sozialraumanalyse).

(3) Ausblick zweite Jahreshälfte 2019:

- ✓ Fertigstellung Schutzkonzept Stadteiltreff Pfiffikus mit Jugendreferat und IG Spielplatz
- ✓ Start Quartiersimpulse mit Lenkungsgruppe, Sozialdatenerhebung und Sozialraumanalyse, unterstützt durch Projektberater Prof. Dr. Günter Rausch, Freiburg
- ✓ Stadteiltreff am 21. Juli 2019 und Ferienprogramme in Oberrheinfelden
- ✓ Teamausflug Integrationshelfer mit Kraftwerksbesichtigung und Grillen
- ✓ Kinder- und Jugendbeteiligung beim Baugebiet Grendelmatt III in Oberrheinfelden
- ✓ Ausweitung Angebote im Pfiffikus (Leseoase, Beratungscafé, Präsenzteam)
- ✓ Teilnahme Woche des Bürgerschaftlichen Engagements vom 13. bis 22.09.2019

- ✓ Planungswerkstatt am 09.11.2019 im Rahmen der Engagierten Stadt
- ✓ Projekt mit Schulklasse der Gemeinschaftsschule in Planung mit Studenten des Jugendreferats
- ✓ Teilnahme an der Planung zum Stadtjubiläum 2022 zur Einbindung einzelner Quartiere und Ideen aus dem Netzwerk Ehrenamt

(4) Dokumentation und Präsentation in der Sitzung

Die Dokumentation 2018 in Kalenderform wird in der Sitzung ausgelegt und ist die Grundlage für die PowerPoint Präsentation in der Sitzung.